
Ich danke Ihnen für Ihre Einladung!

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/5816



*Ich heiße Klaus Sick, komme aus der
Gemeinde Wiemersdorf im Kreis Segeberg,
bin 64 Jahre alt und als Landwirtssohn von
Kindesbeinen an mit der Landwirtschaft,
der Tierzucht und auch der Imkerei
vertraut.*



Landesverband
Schleswig-Holsteinischer und
Hamburger Imker e.V.



**Ich betreue 70 Bienenvölker,
produziere 2-3 to Honig im Jahr
und mein Interesse ist die Zucht
krankheitsresistenter
Honigbienen.**

*Als familienhistorisch eng verbundener und eingesessener
"Dörfler" stehe ich im Austausch mit unseren Landwirten und der
Landwirtschaft, für die ich mich im Wesentlichen als
Bestäubungsdienstleister sehe. Meine Imkerei betreibe ich in einer
Zone zwischen Hobby und Nebenerwerb.*



Honig und die Anzahl meiner Bienenvölker sind für mich eine Nebenerscheinung.

Ich betreue meine Bienenvölker, um für die Zucht selektieren zu können. Der dabei anfallende Honig ist das Nebenprodukt meiner Zucht- und Selektionsarbeit.



Welchen finanziellen Wert hat (m)eine Imkerei?

<i>70 Bienenvölker je 130 .-</i>	<i>9.100 Euro</i>
<i>70 Bienenbeuten gebraucht je 100.-</i>	<i>7.000 Euro</i>
<i>1x Schleudertechnik u. Verarbeitung</i>	<i>20.000 Euro</i>
<i>PKW, Anhänger, Lagerräume, Sonst.</i>	<i>.....</i>



Durch meine züchterische und ehrenamtliche Tätigkeit bin ich in den Imkerverbänden überregional vernetzt und aktiv.

Die nachgewiesene Qualität meines Honigs und ein daraus resultierender, auskömmlicher Preis helfen mir, die Kosten meiner züchterischen und ehrenamtlichen Bemühungen abzufedern.



Deutscher
Bauernverband



Qualitätskontrollen und Qualitätsbewertungen für landwirtschaftliche Produkte sind heute gängiger Standard. Dafür akkreditierte Labore sind ausreichend vorhanden.

Für unseren Honig fehlt es an Laborkapazitäten und verpflichtenden Kontrollen. Die dafür anfallenden, hohen Kosten sind von vielen Imkernden wirtschaftlich nicht tragbar.



Produktqualität und Sicherstellung des Verbraucherschutzes steht für Lebensmittel stets an erster Stelle und wird durch öffentliche Stellen engmaschig überwacht.

Für unseren Honig, für Imkereiprodukte insgesamt, fehlt es in der gesamten Kette an ausreichenden Kontrollen. Das beginnt beim Honigimport und endet im Ladenregal. Bei mir ist die Lebensmittelaufsicht nur partnerschaftlich (!) aktiv geworden, weil ich darum gebeten habe.



Wissenschaft und Forschung im Bereich landwirtschaftlicher Produkte und Tierzucht sind ebenso gängiger Standard. Auch und gerade unser Institut für Tierzucht und Genetik ist hier führend.

Leider aber spielen unsere Honigbienen, wenngleich diese unbestritten bedeutsam und wichtig, unabdingbar für den Erfolg der Landwirtschaft sind, an diesem Institut keine Rolle. Andere Länder sind da erheblich besser positioniert.



Das Wichtigste, was Honigqualität und Honigpreis sicherstellen müssen!

Unsere Honigbienen sind der wichtigste Bestäuber für unsere von bestäubenden Insekten abhängige Landwirtschaft. Durch den Rückgang unserer Insekten, somit auch dem Rückgang anderer Bestäubungsinsekten, mehr denn je.



Wer stellt die Bestäubung durch Honigbienen sicher? Wer verbringt seine Honigbienen in ausreichender Anzahl in die zu bestäubenden Kulturen?

„Die Imkernden“ ist die naheliegende und gleichwohl unzutreffende Antwort auf diese Fragen. Die Mehrzahl unserer Imkernden betreibt lediglich eine Hobbyimkerei mit bis zu 8 Bienenvölkern. Damit können große Agrarflächen nicht im ausreichenden Maß bestäubt werden. Obstanbau ohne bestäubende Honigbienen ist praktisch unmöglich. Im Raps sorgen Honigbienen in ausreichender Anzahl für einen Mehrertrag von etwa 20%.



Zur Bestäubung unserer großen Agrarflächen brauchen wir die Erwerbs- und Nebenerwerbsimkernden!

Nur dieser kleine Teil der Imkerschaft kann Honigbienenenvölker in ausreichender Anzahl für diese Aufgabe zur Verfügung stellen, ist willens und in der Lage, diese in großer Anzahl in die Bestäubungsflächen zu verbringen und verfügt über das notwendige Wissen für diese Aufgabe.

Hobbyimker können lediglich die Bestäubung in der Fläche und auf kleinen Agrarflächen gewährleisten.



Erwerbsimkernde geben in großer Zahl auf oder reduzieren die Zahl ihrer Bienenvölker erheblich!

Erwerbsimkernde finanzieren ihr wirtschaftliches Tun vorrangig mit dem Honig, den ihre Bienen produzieren. Der desaströse Preisverfall im Honigmarkt, der auch auf verfälschten Importhonig zurückzuführen ist, hat die Erwerbsimkerei nahezu ruiniert.



Wir haben einen starken und aktiven Landesverband unserer Imkerschaft, der von ehrenamtlichem Engagement getragen wird.

Helfen Sie bitte zuerst an dieser Stelle. Wir schulen unsere Imkernden, wir sind die, die gegen die aktuelle Bedrohung durch die invasive asiatische Hornisse kämpfen und wir bereiten uns auf die absehbar eintretende Bedrohung unserer Bienenvölker durch die Tropilaelaps-Milbe vor.



Wir werden von Ihnen gefördert, erhalten finanzielle Unterstützung.

Dafür sind wir dankbar!

Wir erhalten jährlich einen Betrag von 100 TDE (50 TDE EU-Mittel). Jedes Honigbienenenvolk in Schleswig-Holstein wird also mit etwa 3 Euro vom Land gefördert. Aber wussten Sie, dass schon die Personalkosten der zwei Mitarbeiter unserer Geschäftsstelle und unserer Imkerschule höher sind?

Tagen Sie doch bitte einmal bei uns in Bad Segeberg und besuchen Sie uns.



Die Zahl der Imkernden geht zurück und wird auch weiterhin zurückgehen.

Gerade jetzt beginnt dieser Rückgang. Die flächendeckende Verbreitung der Vespa Velutina wird voraussichtlich 20% der Imkernden ihr Hobby aufgeben lassen und die Tropilaelaps-Milbe dann noch einmal etwa die Hälfte der verbleibenden Imkernden.

Mit den dann generierten Mitgliedsbeiträgen können wir nicht mehr arbeiten!



Wollen wir bestäuben wie die Chinesen?

Zugegeben: Das ist reißerisch formuliert. Dennoch ist es so, dass das Fortschreiten dieser Entwicklung dazu führt, dass wir keine ausreichende Bestäubungsleistung mehr haben werden und das zu einem Ertragsrückgang in der bestäubungsabhängigen Landwirtschaft führen wird.



Stärken Sie bitte die vorhandenen Strukturen der Lebensmittelkontrolle

Wir brauchen die Fachkompetenz dieser Einrichtungen, um die Qualität unserer hochwertigen Produkte sicherstellen zu können und wir müssen diese Kompetenzstellen regional erreichbar und zu einem tragbarem Kostenanteil, im Interesse der Imkernden und der Verbraucher, nutzen können.



Wir sind ein wichtiger und aktiver Teil unserer Landwirtschaft.

*Stärken Sie bitte unsere Wahrnehmung als Teil der
Landwirtschaft. Unterstützen Sie uns mit einem Platz in
der politischen Wahrnehmung und auch in der
Wahrnehmung der Umwelt-, Naturschutz- und land- bzw.
forstwirtschaftlichen Verbände.*



Holen Sie bitte auch die Bienenwissenschaft nach Schleswig-Holstein.

Unser Institut für Tierzucht und Genetik hat beste Voraussetzungen, auch in dieser Sparte herausragende Arbeit und Forschung zu leisten und unser Landesverband, unsere Imkerschule und wir Imkernden sind gern bereit, hierfür die erforderliche, praktischer Expertise beizusteuern.



Kooperationen und Mehrfachnutzungen



Meine Erfahrung in der Kooperation mit unseren Landwirten, deren Einsatz von PSM, ist eher positiv.

Unseren Honigbienen fehlt jedoch häufig ein durchgängiges Trachtband. Nach den Frühtrachten fehlt ein Nahrungsangebot. Landwirtschaftliche Gründüngung mit ihren Blühfeldern kommt meist zu spät. Der großflächige Ausbau der Photovoltaik könnte unseren Bienen helfen, wenn diese Flächen zu Blühfeldern werden würden.



Gemeinsam können wir viel erreichen!

*Lassen Sie uns in einen regelmäßigen Austausch treten.
Lassen Sie uns gemeinsam nach Problemlösungen suchen
und lassen Sie uns gemeinsam den Weg in die schwierige
Zukunft beschreiten und den vielfältigen Problemen der
Imkerei entgegenreten. Sie können das möglich machen!*



Ich danke ihnen für ihre Aufmerksamkeit!

